

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Mittwoch, 2. März 1966

Blatt 543

Wertvolle Brahms-Sammlung der Wiener Stadtbibliothek geschenkt
=====

2. März (RK) Wie wir der neuesten Nummer des Offiziellen Organs der Bundeshauptstadt, "Stadt Wien", entnehmen, kam die Wiener Stadtbibliothek durch eine großzügige Schenkung in den Besitz einer umfangreichen Brahms-Sammlung, die für die Brahmsforschung und die Musikgeschichte sehr wertvoll sein wird. Die darin enthaltenen Briefe, Partituren und Erinnerungsstücke werden zweifellos neue interessante Aufschlüsse über den Menschen und Komponisten Johannes Brahms geben.

Der uneigennützig Spender dieser Sammlung ist der 82jährige pensionierte Hofrat der Bundesbahndirektion, Ing. Leo Truxa, dessen Mutter, Frau Celestine Truxa, Johannes Brahms in den letzten zehn Jahren seines Lebens, von 1887 bis 1897, die Wirtschaft geführt hat. Von ihr hat Hofrat Truxa, der 13 Jahre alt war, als Brahms starb, die Sammlung geerbt.

Frau Truxa war mit ihren beiden Söhnen 1887 in die Wiener Wohnung von Johannes Brahms im 3. Stock des Hauses Karlsgasse 4 im 4. Bezirk gezogen und hatte dann zehn Jahre lang zur vollsten Zufriedenheit des Meisters dessen Haushalt in Ordnung gehalten. Während dieser Zeit sammelte sie nicht nur alle Briefe und Postkarten, die ihr Brahms geschrieben hat, sondern auch viele Erinnerungsstücke an den großen Komponisten. Darüber hinaus aber hob sie in weiser Voraussicht auch Dinge auf, die sie auf Anordnung Brahms' eigentlich hätte vernichten sollen, und zwar in erster Linie Kompositionsskizzen und Abschriften mit eigenhändigen Korrekturen des Meisters, die er aber bald wieder verwarf und deshalb vernichten wollte. Da es sich dabei also auch

./.

um bisher unbekannte "Stationen" auf dem Entwicklungsweg verschiedener Kompositionen von Johannes Brahms handelt, wird die Sammlung Truxa dadurch um so wertvoller.

Die nunmehr von der Musiksammlung der Stadtbibliothek in Verwahrung genommenen Konvolute umfassen in erster Linie die eigenhändige Partitur der zwei Chöre "Die Müllerin" und "Die Nonne" (Varianten von op. 44), mehrere Kammermusikwerke in Kopistenreinschrift mit zahlreichen eigenhändigen Korrekturen und Ergänzungen sowie sieben Briefe und 47 Postkarten des Komponisten an Frau Truxa. Besonders reich ist die Sammlung an verschiedenen Briefen aus dem Besitz des Komponisten. Davon sind vor allem Schreiben von Eugen d'Albert, Ferdinand Hellmesberger, Richard Heuberger, Julius Epstein, Arnold Rosé, Jenö Hubay und dem Dichter Gabriele d'Annunzio hervorzuheben. Andere Briefe stammen von einem der besten Freunde Brahms, dem großen Arzt Theodor Billroth, sowie von anderen Freunden, wie den Kritikern Eduard Hanslick und Max Kalbeck, von Eusebius Mandyczewski, Ludwig Karpath und Richard Fellingner. Außerdem gibt es in der Sammlung Briefe von Guido Adler, Ottilie Ebner, Theodor Leschetizky, Richard Perger, Richard Specht und vielen anderen sowie mehrere Kondolenzschreiben und anlässlich des Todes Brahms' abgegebene Visitenkarten.

An Erinnerungsstücken enthält die Sammlung von Frau Truxa, die als einzige anwesend war, als Brahms am 3. April 1897 starb, das Ausgabenbuch, das Wäschebuch sowie verschiedene Mitgliedskarten und Rechnungen des Komponisten, ferner eine ganze Reihe von Federkielen, die Brahms zum Komponieren verwendet hat, einen Taktstock des Komponisten, mehrere Ordensbänder, eine Haarlocke Brahms' und verschiedenes Spielzeug, das der Komponist den beiden Truxa-Kindern geschenkt hat. Schließlich enthält die Sammlung auch Einzel- und Gruppenfotos des Komponisten, Bilder verschiedener Brahms-Gedenkstätten sowie Fotos, Zeichnungen und Planskizzen der Wohnung in der Karlsgasse.

Bürgermeister Bruno Marek sandte Hofrat Ing. Truxa ein Schreiben, in dem er in herzlichen Worten für die großzügige Spende dankte. "In einer vornehmlich den materiellen Gütern nachjagenden Zeit wie der unseren", heißt es unter anderem in

diesem Brief, "sind eine solche Tat und die aus ihr sprechende Gesinnung doppelt anerkennenswert." Kulturstadtrat Gertrude Sandner, der Direktor der Wiener Stadtbibliothek, Prof.Dr.Albert Mitringer, und Prof.Dr.Fritz Racek von der Musiksammlung der Stadtbibliothek statteten Hofrat Truxa kürzlich in seiner Wohnung im 4. Bezirk, Köstlergasse 5, einen Besuch ab, um ihm persönlich den Dank der Wiener Stadtverwaltung auszusprechen.

- - -

Am 2. Juni Eröffnung der Toulouse-Lautrec-Ausstellung
=====

2. März (RK) Am 2. Juni wird die von der Stadt Wien arrangierte Toulouse-Lautrec-Ausstellung im Museum für angewandte Kunst 1, Weißkirchnerstraße 3, eröffnet werden. Bis jetzt sind von diversen Leihgebern in aller Welt rund 30 Ölbilder und ebensoviele Zeichnungen und etwa 130 Druckgraphiken (Litographien, Plakate) zugesagt.

Das Arbeitskomitee, dem Univ.-Prof.Dr.Fritz Novotny, Direktor der Österreichischen Galerie, der Direktor der Albertina, Walter Kolschatzky, der Direktor des Museums für angewandte Kunst, Dr.Viktor Griessmaier sowie Magistratsrat Dr. Gertrud Jaksch vom Kulturant der Stadt Wien angehören, ist gegenwärtig mit den Vorbereitungsarbeiten beschäftigt.

Anlässlich der Ausstellung werden Vorträge des Institutes für Wissenschaft und Kunst veranstaltet werden, die mit dem Werk von Toulouse-Lautrec bekannt machen sollen. Auch Sonderveranstaltungen im Auditorium Maximum sind geplant. Die Wiener Urania und eine Reihe anderer Kinos werden den seinerzeit mit großem Beifall aufgenommenen Toulouse-Lautrec-Film "Moulin Rouge" wiederaufführen.

- - -

Instrumenten-Industrie stiftet wertvolle Preise für 1. Wiener

=====

Internationalen Jazz-Wettbewerb

=====

2. März (RK) In der Zeit vom 17. bis 24. Mai findet bekanntlich ein Internationaler Jazz-Wettbewerb in Wien statt, der vom Kulturamt der Stadt Wien und der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien gefördert wird. Zahlreiche Länder veranstalten bereits nationale Ausscheidungswettbewerbe. Am 19. März findet in Köln der nationale Vorwettbewerb der deutschen Bundesrepublik statt, der von der Arbeitsgemeinschaft westdeutscher Jazzclubs veranstaltet wird. Weitere Wettbewerbe werden in Polen, der Tschechoslowakei, in der Schweiz und in Japan ausgetragen. Willis Conover - berühmt gewordene "Stimme Amerikas" - hat sich bereit erklärt, in den USA lokale Ausscheidungswettbewerbe zu organisieren. Das Echo darauf ist bereits sehr groß. Obwohl erst am 31. März Anmeldeschluß für den Internationalen Wettbewerb für Modernen Jazz ist, sind bereits Anmeldungen aus acht Ländern eingetroffen.

Für die Gewinner der einzelnen Gruppen sind je 25.000 Schilling (1.000 Dollar) als Preis ausgesetzt. Die Preisträger erhalten außerdem ein Teilstipendium von 500 Dollar (12.500 Schilling) für die weltberühmte Berklee School, Boston. Für die sechs zweiten Preise werden 15.000 Schilling (600 Dollar) zur Verfügung gestellt. Inzwischen treffen aber beim Wettbewerbs-Komitee laufend weitere Sonderpreise ein: Der Sieger im Schlagzeug erhält eine komplette Schlagzeug-Ausrüstung im Wert von 16.000 Schilling. Der Gewinner des Klavier-Wettbewerbes erhält zusätzlich noch ein Piano im Wert vom 23.000 Schilling. Ein Sonderpreis von 10.000 Schilling wird für die beste Eigenkomposition zur Verfügung gestellt.

- - -

Stadtverwaltung übernimmt Beisetzung der beiden Mordopfer
=====

Bürgermeister Marek kondoliert Frau Krystl

2. März (RK) Bürgermeister Bruno Marek sandte heute Frau Carola Krystl, der Mutter der beiden unglücklichen Kinder, die dem bestialischen Doppelmord in Mariahilf zum Opfer gefallen sind, einen Beleidsbrief, in dem es unter anderem heißt: " Das furchtbare Unglück, das Sie und Ihre Familie betroffen hat, hat mich zutiefst erschüttert, und ich bitte Sie, meiner mitfühlenden Anteilnahme versichert zu sein, die ich auch namens der Wiener Stadtverwaltung zum Ausdruck bringe."

In dem Schreiben teilt der Bürgermeister Frau Krystl ferner mit, daß auf seine Veranlassung die Beisetzung der beiden Mordopfer von der Stadtverwaltung durchgeführt wird.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

2. März (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:
Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 3 S bis 6 S je Kilogramm, Kohl 5 S bis 8 S je Kilogramm, Weißkraut 3.60 S bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel 6 S bis 10 S je Kilogramm, Birnen 6 S bis 8 S je Kilogramm, Blondorgangen 3.50 S bis 4 S je Kilogramm.

- - -

Bürgermeister Marek eröffnet Gesellenheim der Stadt Wien
=====

2. März (RK) Heute abend eröffnete Bürgermeister Bruno Marek das in einer Bauzeit von 23 Monaten und mit einem Kostenaufwand von 7,450.000 Schilling errichtete Gesellenheim der Stadt Wien im 10. Bezirk, Zohmanngasse 28. Damit erhält das bereits bestehende Gesellinnenheim in Meidling sozusagen ein "männliches Pendant". Diese beiden Institutionen sind für alle jene Gesellen aus den Jugendheimen der Stadt Wien gedacht, die auch nach Beendigung ihrer Lehre kein geeignetes Zuhause haben. Sie sollen hier wie in einer Familie untergebracht sein und noch einige Zeit betreut werden, bis sie selbst einen Hausstand gegründet oder ein eigenes Heim gefunden haben.

Bei der musikalisch umrahmten Eröffnungsfeier - das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien spielte Musik von W.A. Mozart - begrüßte Bezirksvorsteher Karl Wrba die Festgäste, unter ihnen neben dem Bürgermeister Vizebürgermeister Slavik, die Stadträte Heller, Maria Jacobi, Pfoch und Sigmund sowie zahlreiche Mitglieder des Gemeinderates.

Stadtrat Maria Jacobi bezeichnete die beiden Gesellenheime als notwendige und wertvolle Ergänzung der Lehrlingsheime der Stadt Wien. Hier sollen jene jungen Menschen weiter betreut werden, die sich zwar wirtschaftlich bereits selbst erhalten können, denen jedoch die so notwendige Hilfe der Familie und des Elternhauses für den Start zur vollen Selbständigkeit fehlt. Bei der funktionellen Gliederung des Gebäudes - in sich geschlossene Wohneinheiten, Gesellschaftsräume, Räume für sportliche Betätigung und Freizeitbeschäftigung - wurde darauf Bedacht genommen, daß die Funktionen eines Heimes mit der Atmosphäre privaten Wohnens in größtmöglichem Ausmaß vereint werden.

Jedes der 80 Einzelzimmer in dem vierstöckigen Gebäude ist daher gleichsam eine private Wohnung für sich. In den Einzelräumen sind auch Waschnischen untergebracht. In jedem Stockwerk stehen zwei Teeküchen, vier Duschanlagen sowie WC-Anlagen zur Verfügung. Außerdem sind auf den Gängen jedes Stockwerkes Kühlschränke mit geräumigen Einzelfächern eingebaut. Im Erdgeschoß befinden

sich eine Hauswartwohnung, zwei Arbeitsräume für den Heimleiter, ein großer Gemeinschaftsraum, eine Küche, eine Teeküche und ein Abstellraum sowie vier weitere Einzelräume für Heimbewohner. Im Kellergeschoß stehen den jungen Bewohnern ein Tischtennisraum, zwei Mehrzweckräume und eine vollständig eingerichtete Werkstätte sowie eine Dunkelkammer zur Verfügung. In einer vollautomatisch eingerichteten Waschküche mit anschließendem Bügelraum wird für die Wäsche der Heimbewohner gesorgt. Alle Einzelzimmer und die Küche sind mit Einbaumöbeln komplett eingerichtet. Das ganze Gebäude ist zentralgeheizt.

Die Pläne für den Bau stammen von Architekt Peter Tölzer. Stadtrat Maria Jacobi dankte dem Architekten, den beteiligten Firmen und den verantwortlichen Beamten des Magistrats für die erfolgreiche Zusammenarbeit, mit der dieser Bau errichtet wurde. Sie bezeichnete es dabei als besonders erfreulich, daß die ursprünglich angenommenen Baukosten von mehr als acht Millionen Schilling wesentlich unterschritten wurden. Wie schon erwähnt, kostete der Bau, zu dem je 50 Prozent der Mittel aus dem Wiederaufbaufonds und aus Budgetmitteln der Stadt Wien stammen, 7,450.000 Schilling.

Bürgermeister Marek wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, daß es gegenwärtig in Wien rund 12.000 Jugendliche in jenem Alter gibt, in dem sie ihre Berufsausbildung beenden. Die überwiegende Mehrheit dieser jungen Leute hat die Möglichkeit, im Rahmen einer Familie zu leben, im Rahmen einer sozialen Gruppe also, die man gern als "die Zelle der Gesellschaft" bezeichnet. Leider aber gibt es auch eine Anzahl junger Menschen, die die Geborgenheit einer Familie entbehren müssen. Für sie springt nun die Gemeinschaft, die Stadt Wien in die Bresche. Was die Stadtverwaltung ihnen mit diesem Heim bietet, ist einfach eine Hilfe für die ersten Jahre der wirtschaftlichen Schwäche.

Abschließend gab der Bürgermeister seiner Überzeugung Ausdruck, daß sich dieses Heim ebenso gut entwickeln wird wie die erste Institution dieser Art in der Aichhorngasse in Meidling. Die Stadtverwaltung wird nichts unversucht lassen, um ihre Bestrebungen auf diesem Gebiet auszuweiten und auszubauen, um so auf einer höheren gesellschaftlichen Ebene im wahrsten Sinn des Wortes die Stadt Wien zu einer Familie für die jungen Menschen werden zu lassen.

Amerikanische Studenten im Wiener Rathaus
=====

2. März (RK) Seit einigen Tagen hält sich eine Gruppe von 45 Studenten der in der amerikanischen Stadt Tacoma (Bundesstaat Washington) gelegenen University of Puget Sound in Wien auf, um ein sogenanntes "Junior Semester Abroad" zu absolvieren. Im Rahmen dieses "Auslandssemesters" werden die Studenten drei Monate lang entweder mit Professoren des Wiener Amerika-Instituts oder an der Universität Wien Geschichte, Philosophie und deutsche Literatur studieren und daneben auch an individuellen Projekten arbeiten, so zum Beispiel mit Univ.-Professor Dr. Frankel von der Poliklinik und Professor König von der Biologischen Station am Wilhelminenberg.

Im Rahmen eines Einführungsprogrammes besuchten die amerikanischen Studenten heute nachmittag auch das Wiener Rathaus, wo sie im Roten Salon von Stadtrat Sigmund im Namen des Bürgermeisters begrüßt wurden. Der Stadtrat gab den Gästen einen kurzen Überblick über die jüngste Geschichte unserer Stadt und wünschte ihnen viel Erfolg bei ihrem Studium in Wien. Zur Erinnerung ließ er den Studenten Wien-Broschüren überreichen. Der Leiter der Gruppe, Professor Warren E. Tomlinson, dankte im Namen der Studenten, die anschließend an einer Rathausführung teilnahmen, für den herzlichen Empfang.

- - -